

Sitzungsvorlage DS 2012/116

Stadtwerke
Sabine Elmer
(Stand: 11.04.2012)

Mitwirkung:

Aktenzeichen:

Werksausschuss

öffentlich am 18.04.2012

Gemeinderat

öffentlich am 23.04.2012

Erneuerung der Parkabfertigungsanlage in den städtischen Parkhäusern

Beschlussvorschlag:

1. Für die städtischen Parkierungseinrichtungen Marienplatzgarage, Oberamtei, Bahnstadt und Raueneck werden im Jahr 2012 neue Parkabfertigungsanlagen beschafft.
2. Im Wirtschaftsplan 2012 der Stadtwerke Ravensburg wurden 300.000 Euro für die neuen Parkabfertigungsanlagen eingestellt.
3. Die Werkleitung wird ermächtigt die Parkabfertigungsanlagen „Beschränkt nach Öffentlichem Teilnahmewettbewerb“ gemäß VOB/A § 3 Abs. 4 auszuschreiben und den Auftrag an den Bieter mit dem wirtschaftlichsten Angebot zu erteilen.

Sachverhalt:

1. Derzeitige Situation bei den Parkabfertigungsanlagen

Im Vorfeld der Euroeinführung wurden die Parkabfertigungsanlagen erneuert.

Derzeit befinden sich die nachfolgend aufgeführten Anlagen im Bestand:

ChipCoin Anlagen der Firma Scheidt & Bachmann seit 2001 in:

Marienplatzgarage
Parkhaus Raueneegg
Parkdeck Oberramtei

Barcode Anlage der Fa. Herrmann Automation seit 2002 im:

Parkhaus Bahnstadt

Die Anlagen sind mittlerweile in die Jahre gekommen und aufgrund der Beanspruchung auch störanfälliger geworden. Im vergangenen Jahr mussten für Reparaturen und Austausch von Hardware rd. 30.000 Euro aufgewendet werden. Hinzu kommt, dass zwischenzeitlich modernere Parkabfertigungsanlagen auf dem Markt sind und die Ersatzteilversorgung längerfristig nicht mehr gesichert ist. Auch der Betriebsführer der Parkierungseinrichtungen, die Fa. Dussmann, hält eine Neubeschaffung von Parkabfertigungsanlagen im Jahr 2012 für zwingend erforderlich.

Die Städte Friedrichshafen und Überlingen, die ebenfalls im Zuge der Euroeinführung neue Anlagen beschafft haben, haben bereits 2011 in neue Parkabfertigungsanlagen investiert. Ebenso wurde die Anlage im Parkhaus Frauentor bereits im Jahr 2011 erneuert.

2. Erfahrungen mit den bestehenden Anlagen

Die Erfahrungen sind sowohl mit den ChipCoin Anlagen der Fa. Scheidt & Bachmann als auch mit der Barcode Anlage der Fa. Herrmann positiv.

Von Seiten der Kunden gibt es wenige Beschwerden über die Abwicklung der Bezahlvorgänge. Durch die Wiederverwendbarkeit der ChipCoins entfällt die Entsorgung von Papiertickets. Ein Plus unter Umweltschutzgesichtspunkten.

Die Bezahlung mit der Geldkarte direkt an der Ausfahrt hat sich bewährt. Rund 5 % der Parkkunden bezahlen mit der Geldkarte. Der Wunsch nach einer Bezahlung mit der EC Karte/Kreditkarte wird selten geäußert. Die Dauerparker bezahlen ihre Entgelte bargeldlos.

3. Systeme für moderne Parkabfertigungsanlagen

Auf dem Markt vertreten sind die Systeme ChipCoin, Barcode oder Magnetstreifen. Alle Systeme haben Stärken und Schwächen, die nachstehend in groben Zügen dargestellt werden:

ChipCoin Anlage:

Vorteile:

- Umweltverträglich durch Wiederverwendbarkeit der Coins
- Fälschungssicher
- Coins sind witterungsunempfindlich
- Geringe Störanfälligkeit, da wenig bewegliche mechanische Bauteile
- Geringe Wartungskosten

Nachteile:

- Hohe Anschaffungskosten für die ChipCoins
- Bei Verlust des ChipCoins muss Kunde den Wert des Coins bezahlen
- Aufdruck der Einfahrzeit ist nicht möglich
- Rabattierung ist nur über Vergüteterminal möglich
- Werbung auf ChipCoins ist nur bedingt und mit großem Aufwand möglich

Barcode Anlage:

Vorteile:

- Anschaffungspreis für Papiertickets ist niedrig
- Finanzierung der Tickets über Werbeeinnahmen ist ganz oder teilweise möglich
- Aufdruck der Einfahrzeit und ggfs. weiterer Informationen
- Ausgabe von Kongresstickets zur kostenlosen Ausfahrt problemlos möglich
- Bei Verlust des Papiertickets muss der Kunde nur die Parkgebühr bezahlen

Nachteile:

- Pro Jahr sind für alle vier Parkhäuser ca. 860.000 Papiertickets erforderlich
- Papiertickets sind witterungsempfindlich
- Anlage ist störungsanfällig bei beschädigten Tickets
- Wartung einer Barcode Anlage ist aufwändiger als bei einer ChipCoin Anlage

Magnetstreifen Anlage:

Vorteile:

- Tickets sind fälschungssicherer als BarcodeTickets, ansonsten sind die Vorteile mit denen der Barcode Anlage identisch

Nachteile:

- System ist in der Anschaffung und im Unterhalt teurer als Barcode
- Kontaktbehafte Magnetköpfe unterliegen mechanischem Verschleiß – permanente Wartung zur Funktionstüchtigkeit der Anlage ist erforderlich

4. Bezahlmöglichkeiten

Derzeit gibt es für Kurzparker die Möglichkeit mit Münzen, Scheinen oder der Geldkarte zu bezahlen. Dauerparker erhalten eine Transponderkarte, die bei der Ein- und Ausfahrt nur an das Terminal gehalten wird, damit sich die Schranke öffnet. Das Parkentgelt wird monatlich per Lastschrift entrichtet.

Zusätzlich auf dem Markt verfügbar ist der Einsatz von kartengestützten Zahlungen an den Automaten. Aus Sicht des Bundesverbandes Parken e.V. ist die Akzeptanz von Kreditkarten angesichts der erhöhten Sicherheitsanforderungen durch die Kreditkartenfirmen und den damit verbundenen erheblichen finanziellen Aufwendungen, außer an Flughäfen, nicht empfehlenswert.

Bei Akzeptanz der EC Karte wird vom Verband die Abfrage der Geheimnummer zur Sicherung der Einnahmen empfohlen, was zu höheren Kosten bei der Automatenausstattung und im laufenden Betrieb führt.

Zukünftig kann die Bezahlung mittels Handy auch in den Parkhäusern an Bedeutung gewinnen. Allerdings befinden sich diese Systeme in Deutschland erst in der Erprobungsphase, so dass der Bundesverband Parken derzeit empfiehlt die weitere Entwicklung abzuwarten.

5. Erstellung der Ausschreibungsunterlagen

Die Verwaltung spricht sich dafür aus, dass künftig alle vier Parkierungseinrichtungen vom gleichen Hersteller mit demselben System ausgestattet werden. Dadurch können alle Mitarbeiter des Betriebsführers in allen Parkierungseinrichtungen arbeiten und regelmäßig vorkommende Störungen an den Anlagen eigenständig beheben.

Als Systeme kommen aus Sicht der Verwaltung Barcode und ChipCoin in Betracht. Die Ausschreibung soll so gestaltet werden, dass beide Systeme von den Herstellern angeboten werden können, den Zuschlag erhält dann das wirtschaftlichste Angebot. Die Magnetstreifentechnik wird aus Sicht der Verwaltung und des Betriebsführers wegen des hohen Wartungsaufwands nicht favorisiert.

Die Geldkartenfunktion an der Ein- und Ausfahrt soll wieder mit ausgeschrieben werden, da dieses System bei den Kunden, die regelmäßig parken bekannt ist und auch gerne aus Gründen der Zeitersparnis genutzt wird, da dadurch der Gang zum Kassenautomaten entfällt. Die Banken planen für das Zahlen von Kleinbeträgen die Herausgabe einer kontaktlosen Geldkarte. Mit dieser Karte sollen in Zukunft Beträge bis 20 Euro per Funk bezahlt werden können.

Wegen der Mehrkosten für die Einrichtung und dem Aufwand für die Abwicklung soll auf eine Akzeptanz von EC-/Kreditkarte an den Automaten verzichtet werden. Zumal im Kurzparkerbereich in den städtischen Parkhäusern, im Gegensatz zu Flughäfen, im Regelfall keine höheren Beträge anfallen. Für Kunden, die eine Kartenzahlung wünschen, soll für die Zentrale in der Marienplatzgarage ein EC-Kartenzahlungsterminal beschafft werden.

Eine Nachrüstung auf ein modernes Bezahlssystem, wie das „Handyparken“ ist zu einem späteren Zeitpunkt möglich, wenn dieses System sich am Markt etabliert hat.

Um den Kunden den Bezahlvorgang zu erleichtern sollen wie bisher auch Scheine akzeptiert und die Kassenautomaten zusätzlich mit der Funktion „Banknotenrückgabe“ ausgestattet werden.

6. Durchführung einer Beschränkten Ausschreibung nach Öffentlichem Teilnahmewettbewerb

Entsprechend der VOB/A §3 Abs. 4 wurde mit dem RPA vereinbart, dass die Vergabeart Beschränkte Ausschreibung nach Öffentlichem Wettbewerb anzuwenden ist.

Den Zuschlag erhält der Bieter mit dem wirtschaftlichsten Angebot.

7. Zeitplan für die Umsetzung

Nach Zustimmung des Gemeinderats zur Neubeschaffung der Parkabfertigungsanlagen, soll der Versand der Ausschreibungsunterlagen Ende April 2012 erfolgen. Die Submission ist für den 25.06.2012, die Auftragsvergabe bis spätestens 17.07.2012 vorgesehen.

Die Lieferfristen betragen ca. 3 Monate nach Auftragsvergabe und technischer Klärung. Damit können die neuen Anlagen voraussichtlich bis Ende Oktober/Anfang November 2012 in Betrieb genommen werden.